

Gesundheit/Sucht/

(Zusammenfassung.... - dpa-Gespräch)

Kampf-Trinken: Zentrum verzeichnet schwere Notfälle bei Jugendlichen=

Erfurt (dpa/th) - Das Giftinformationszentrum in Erfurt beobachtet eine Zunahme von schweren Alkoholvergiftungen unter Kindern und Jugendlichen im Osten. «Es gibt regelrechte Wettstreits, bei denen Apfeln, Wodka und Whisky bis zum Umfallen getrunken werden», sagte der Leiter des Zentrums, Helmut Hentschel, in einem dpa-Gespräch. Betroffen davon sei vor allem die Gruppe der 14- bis 20-Jährigen. «Wir haben 2004 bereits sechs derartig schwere Vergiftungsfälle verzeichnet, wie sie in den vergangenen Jahren nicht aufgetreten sind.» Das bedeute alle zwei Monate eine schwere Alkoholvergiftung.

In einem Fall habe ein junger Mann aus Sachsen mit 5,1 Promille im Koma gelegen. «Ab drei Promille besteht Lebensgefahr», sagte Hentschel. Die Notrufe seien nur die Spitze des Eisberges. Es gebe einen sehr auffälligen Wechsel in der Szene, die wieder zu klassischen Rauschmitteln übergehe. «Alkohol ist legal und verfügbar.» Das Zentrum wird seit 1994 von Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemeinsam betrieben. Derzeit stehen in Erfurt sieben Fachärzte rund um die Uhr telefonisch zur Verfügung.

«Alkoholvergiftungen sind keine Bagatellen, sondern wirklich bedenklich», warnte Hentschel. Sie könnten bis zu Krampfanfällen, Atemstillstand und Kreislaufkollaps führen. In besonders schweren Fällen müsse der Körper sogar durch Dialyse vom Alkohol entgiftet werden. «Wenn die Spirituosen nur getrunken werden, liegt die Promillezahl deutlich höher.» Der deutlich steigende Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen sei nicht nur im Osten ein Problem, sondern bundesweit zu beobachten. Vom Bund sei daher auch ein Präventionsprogramm aufgelegt worden.

Das Giftinformationszentrum hat nach eigenen Angaben in diesem Jahr rund 15 000 Anfragen erreicht. Rund 90 Prozent davon betrafen Vergiftungs- oder Verdachtsfälle. Etwa die Hälfte der Notfälle geht auf Medikamente zurück, etwa ein Drittel machten chemische Produkte für Haushalt, Hof und Garten aus. Mehr als 5000 Anfragen betrafen Kinder. So gehe es unter anderem nach wie vor schwere Unfälle mit Lampenöl.

(Internet: www.ggiz-erfurt.de)

(Das Giftinformationszentrum in Erfurt ist unter der 0361/730 730 zu erreichen.)

ipa am yyth